

Beerdigung: + Gerhard Schulte (57 Jahre)

Zelebrant: Rektor Stephan Schröder

Lesung: Offb 21,1-8

Evangelium: Lk 24,1-6a

Ansprache:

Liebe Familie Schulte, verehrte Angehörige, liebe Schwestern und Brüder!

Am vergangenen Donnerstagabend ist Gerhard Schulte im Alter von nur 57 Jahren von uns gegangen. Wir alle mussten in den vergangenen Wochen und Monaten miterleben, wie sehr die schwere Krankheit Schritt für Schritt den Körper von Gerhard Schulte erobert hat.

In der Traueranzeige der Familie heißt es:

„Je schöner und voller die Erinnerung desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Quelle der Erinnerung in eine stille Freude. (Dietrich Bonhoeffer).“

In diesen Zeilen spiegelt sich wieder, dass Gerhard Schulte seiner Familie fehlen wird. Er ist nicht mehr da, wir können ihn nicht mehr um Rat fragen, hören keine vertraute Stimme mehr und werden seine Nähe nicht mehr spüren können.

Vielleicht haben Sie noch ein Bild von Gerhard Schulte im Gedächtnis. Vielleicht eine letzte Begegnung, ein letztes Gespräch...? Wir brauchen Bilder, um uns zu erinnern. Ich lade sie ein, in der Tat noch einmal ein Bild von Gerhard Schulte in Gedanken zu zeichnen.

Jede und jeder hat das eigene Bild von ihm. Da werden sicher Verschiedenheiten und auch gleiche Farben in dieses Bild hineingemalt. Sie, Frau Schulte zeichnen sicherlich eine wichtige Farbe hinein, denn sie haben sich die Treue beim Ehesakrament versprochen: *„Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche Dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet . Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens“*. Sie haben eine Familie gegründet mit zwei Töchtern, Christiane und Stefanie. Sie haben ihre Kindheitserinnerungen an ihren Vater, der sie umsorgt hat, der immer für sie da war, der ihnen seine Lebens- und Glaubenserfahrung mit auf den Weg gegeben hat.

Eine weitere Farbe steht sicherlich für seine berufliche Zeit im Jugendhaus Hardehausen: In diesem Jahr hätten wir sein 30-jähriges Dienstjubiläum begangen. Gerhard Schulte hat das Gesicht des Jugendhauses durch seine Arbeit als Haushandwerker mit geprägt. Unsere Gäste werden ein vertrautes Gesicht nicht mehr sehen und unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden einen geschätzten Kollegen verlieren. Wir sind sehr traurig über seinen Verlust.

Schließlich ist auf diesem Bild auch die dunkle Farbe der Krankheit zu entdecken. Die dunkle Farbe der Krankheit und des Todes haben das Bild des Lebens von Gerhard Schulte in den vergangenen Monaten mehr und mehr dominiert. Sie, liebe Frau Schulte haben mir erzählt, dass sie ihrem Mann in Ohr geflüstert haben, dass er nun gehen dürfe. Gott der Herr über Leben und Tod und sich seiner erbarnt und ihm in der schwersten Stunde seines Lebens das Tor des neuen Lebens geöffnet.

Gerhard Schulte hat am Donnerstagabend seinen Lebensatem für immer ausgehaucht und ist nun eingetreten in ein neues Bild, das uns ein Leben mit Gott verheißt. Dieses Bild wird nicht von unseren Erfahrungen und Erinnerungen gezeichnet, sondern dieses Bild zeichnet Gott. Dieses Bild kennt keine Trauer, keine Klage und keine Mühsal, dieses Bild kennt nur das Weiß der Freude und der Auferstehung. Wir, die zurückbleiben dürfen heute unserem lieben Verstorbenen nachrufen: Danke für unsere gemeinsame Zeit. Gute Heimreise zu Deinem Schöpfer! Auf Wiedersehen Gerhard Schulte!

*Der Herr schenke ihm nun das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihm.
Er lasse ihn ruhen in Frieden. Amen.*